

TuS-Urgestein: Vorstand muss weg

Missbrauchsskandal: Langeloh will Rücktritt / Staatsanwaltschaft geht in Revision

QUICKBORN Uwe Langeloh, Gründungsmitglied des TuS Holstein Quickborn und Kasenswart der Fußballer, fordert den Rücktritt des Vereinsvorsitzenden Jürgen Sohn und dessen Stellvertreters Hartmut Leutner. Anlass: Ein Ex-Trainer des TuS war am Montag wegen mehrfachen Kindesmissbrauchs von 2013 bis 2015 zu 22 Monaten Freiheitsstrafe auf Bewährung verurteilt worden. Die Staatsanwaltschaft hat unterdessen entschieden, in Revision zu gehen. Die Ankläger hatten drei Jahre Gefängnis ohne Bewährung gefordert.

Der 80-jährige Langeloh wettet: „Der Vorstand muss weg. Jetzt hilft nur noch ein

Neuanfang“. Die Vereinsführung habe bereits 2013 von dem Verdacht des Missbrauchs erfahren und nichts unternommen. „Ich habe einen der beiden Herren 2015



„Ich bin bespuckt und beschimpft worden.“

Uwe Langeloh
TuS-Gründungsmitglied

zur Rede gestellt. Ich bin bespuckt und beschimpft worden“, sagt Langeloh.

Sohn und Leutner nehmen zu den Vorwürfen, sie hätten nach Bekanntwerden der Missbrauchsvorwürfe falsch

reagiert, nicht Stellung. Bereits Anfang Februar hatten sie eine Anfrage dieser Zeitung mit Hinweis auf den laufenden Prozess nicht inhaltlich beantwortet. Sohn sagt nun: „Das Statement wird noch zwei, drei Tage dauern und ich will ihm nicht vorgeifen. Aber wir möchten etwas richtigstellen.“ Leutner sagt: „Es muss einiges geraderückt werden.“

Auch die Beratungsstelle Wendepunkt in Elmshorn war von Vereinsmitgliedern kritisiert worden, weil sie einem Betreuer von einer Strafanzeige gegen den Ex-Trainer abriet. Die Hinweise seien nicht konkret genug gewesen, heißt es dazu vom Wendepunkt. **Seite 10**